



Bundesministerium
des Innern



Fortschritt sichern
verwaltung-innovativ.de

Das Dienstrechtsneuordnungsgesetz DNeuG

Seminar der Bundesakademie für öffentliche
Verwaltung



Dienstrechtsreform beim Bund

Auswirkungen auf Status, Besoldung und Versorgung

Gesetz zur Neuordnung und Modernisierung des Bundesdienstrechts Dienstrechtsneuordnungsgesetz – DNeuG



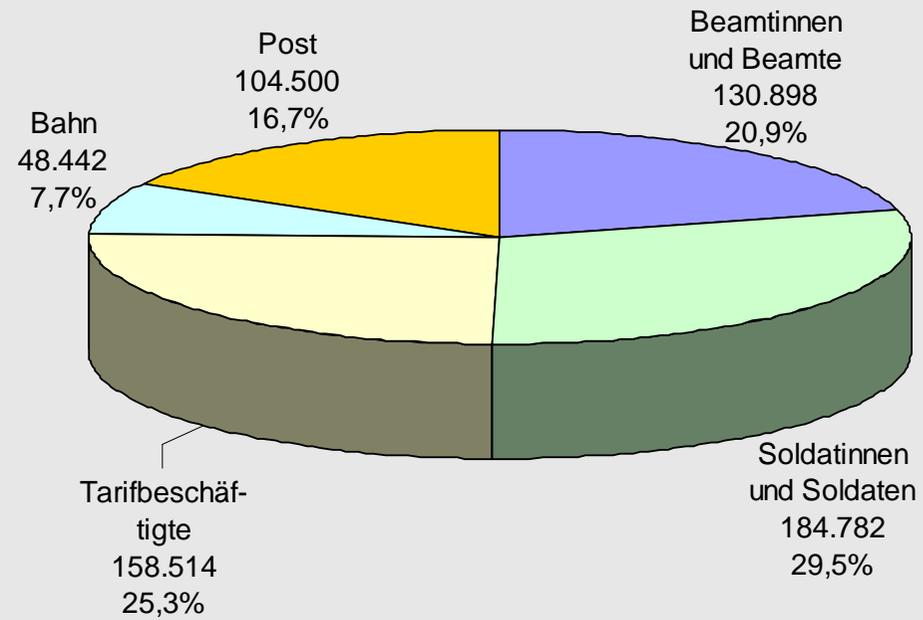
Dienstrechtsreform in der 16. Legislaturperiode

Handlungsrahmen:

- | | |
|-----------------------|--|
| 11. Nov. 2005 | Koalitionsvereinbarung: Auftrag |
| 1. Sept. 2006 | Inkrafttreten der Föderalismusreform |
| 13. Sept. 2006 | Zukunftsorientierte Verwaltung durch Innovation |
| 7. Mai 2008 | Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2008/2009 |
| 17. Juni 2008 | Verkündung Beamtenstatusgesetz |
| 2008/2009 | Novellierung der Bundeslaufbahnverordnung, Rechtsverordnung für Beihilfe und Umzugskosten |



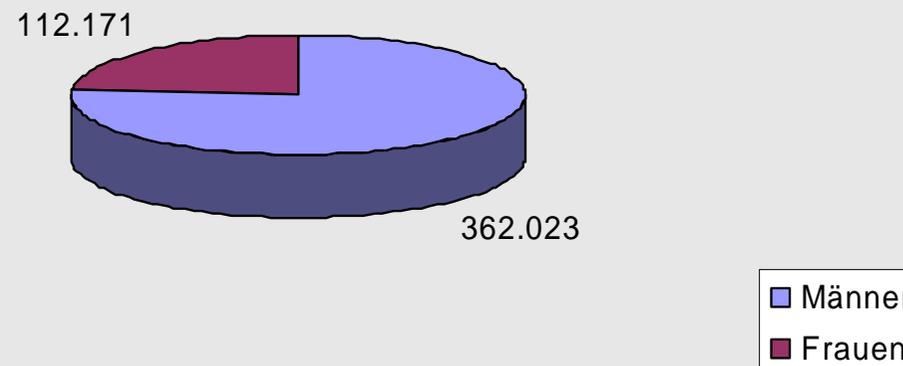
Personalstruktur des Bundes (30.6.2007)





Personalstruktur des Bundes (30.6.2007)

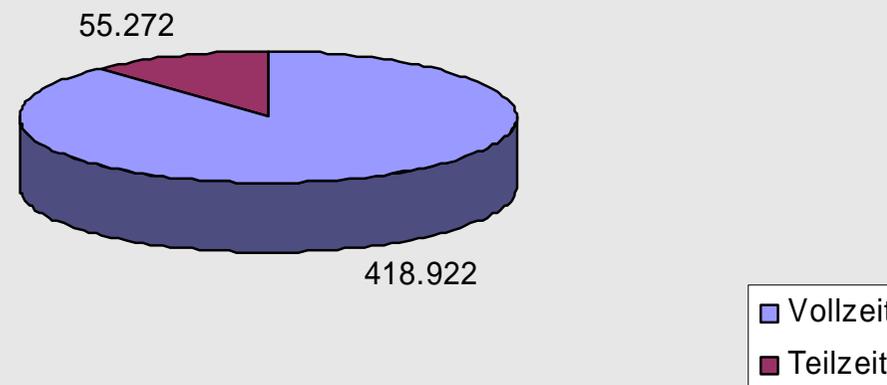
Beschäftigte nach Geschlecht





Personalstruktur des Bundes (30.6.2007)

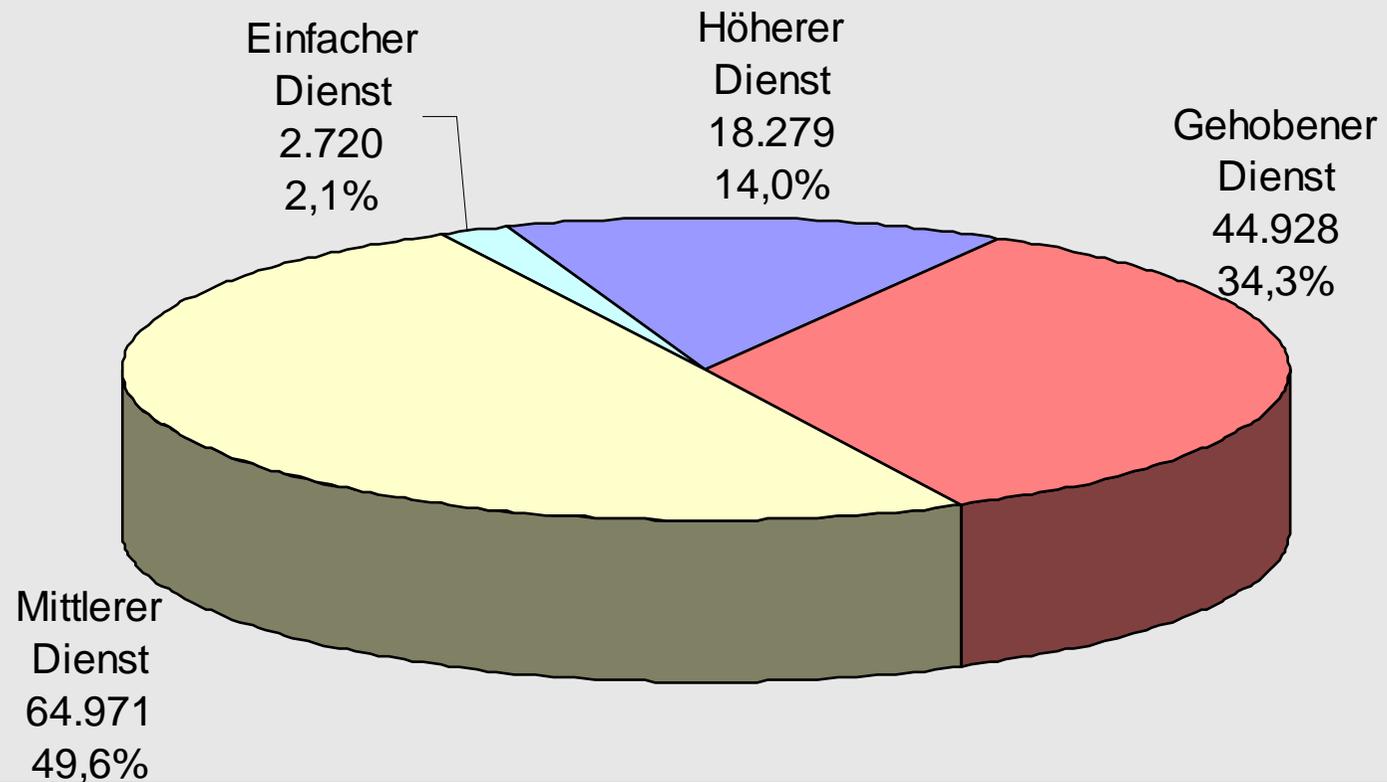
Beschäftigte in Voll- oder Teilzeit





Personalstruktur des Bundes (30.6.2007)

Beamte des Bundes nach Laufbahngruppen





Dienstrechtsneuordnungsgesetz - Leitziele -

- **Berücksichtigung des demographischen Wandels und familienpolitischer Aspekte:**
 - Chancen und Perspektiven für qualifizierte, motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eröffnen
 - Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Dienstes stärken
 - Leistungsprinzip fördern
 - Nutzung personeller Ressourcen stärken
- **Tragfähige Finanzierung:**
 - Kostenneutrale Dienstrechtsreform
 - Beamtenversorgung langfristig sichern
- **Regelungsdichte und Verwaltungsaufwand reduzieren**



Dienstrechtsneuordnungsgesetz – DNeuG

Inhalt

- Art. 1** Neufassung Bundesbeamtengesetz
- Art. 2 + 2a** Änderungen des Bundesbesoldungsgesetzes
- Art. 3 + 3a** Besoldungsüberleitungsgesetz
- Art. 4 + 4a** Änderungen des Beamtenversorgungsgesetzes

- Art. 5 + 5a Änderungen des Soldatenversorgungsgesetzes
- Art. 6 Änderungen des Bundespolizeibeamtengesetzes
- Art. 7 Änderungen des Bundespersonalvertretungsgesetzes
- Art. 8 Änderungen Gesetz über den Auswärtigen Dienst
- Art. 9 Änderungen des Deutschen Richtergesetzes
- Art. 10 Änderungen des Soldatengesetzes
- Art. 11 - 16 Änderungen weiterer Vorschriften
- Art. 17** Inkrafttreten nach Verkündung Jan. 2009
(Tabellenreform zum 1. Juli 2009)



Artikel 1: Neufassung Bundesbeamtengesetz

- **Orientierung am Beamtenstatusgesetz unter Berücksichtigung bundesspezifischer Besonderheiten**
- **II. Kapitel des BRRG wird integriert**
- **Regelungen für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Bundes**
- **Regelungsdichte wird zurückgeführt und Rechtsanwendung erleichtert durch systematische Ordnung, Vereinfachung und klare Struktur**
- **Voraussetzungen für eine moderne Personalverwaltung**



Veränderungen im BBG

- **Reform des Laufbahnrechts**
- **Stärkung des Leistungsprinzips**
- **Förderung der Mobilität**
- **Stufenweise Anhebung der Altersgrenzen**
- **Nutzung personeller Ressourcen**

- Anpassung des Personalaktenrechts
- Neufassung des Nebentätigkeitsrechts

- zeitgemäße Pflichtenregelung
- weniger Bürokratie



Förderung der Mobilität

- **Abordnung, Versetzung und Zuweisung werden für die Praxis besser anwendbar (§§ 27 - 29 BBG)**
- **abgestimmt auf Beamtenstatusgesetz zum Erhalt der Mobilität**
- **Wechsel zwischen öffentlichem Dienst und Privatwirtschaft wird erleichtert**
 - Berufserfahrene Quereinsteiger können im Beförderungsamtsamt eingestellt (§ 20 BBG) und höher eingestuft werden
 - Probezeit kann durch Anrechnung von Berufserfahrung verkürzt werden (§ 11 BBG)
 - Für Zuweisung an Private reichen „öffentliche Interessen“ statt „dringende öffentliche“ Interessen (§ 29 BBG)



Zeitgemäße Pflichtenregelung

- **Bestimmungen zu den Beamtenpflichten werden dem modernen Sprachgebrauch angepasst**
 - Wohl der Allgemeinheit bleibt als Leitbild (§ 60 BBG)
 - „Voller persönlicher Einsatz“ statt „Hingabe“ (§ 61 BBG)
 - Amt nicht mehr „verwalten“, sondern „wahrnehmen“ (§ 61 BBG)
- **Wohnsitz nicht mehr zwingend im Inland – ausländischer Wohnsitz kein Entlassungstatbestand mehr**
- **Folgepflicht bei organisatorischen Veränderungen (§ 62 Abs. 2 BBG)**
- **redaktionelle Neufassung des Dienstesides (§ 64 Abs. 1 BBG)**



Schrittweise Anhebung der Altersgrenzen

- wie in gesetzlicher Rentenversicherung wird Regelaltersgrenze schrittweise auf 67 Jahre ab 2012 angehoben (§ 51 BBG)
- auch für Polizei, Feuerwehr, Richter und Soldaten wird die Altersgrenze schrittweise um 2 Jahre angehoben (§ 51 Abs. 3 BBG und Fachgesetze)
- schrittweise Anhebung der Altersgrenzen für Schwerbehinderte von 60 auf 62 Jahre (§ 52 Abs. 1 BBG)
- Antragsaltersgrenze bleibt bei 63 Jahren (§ 52 Abs. 3 BBG)
- Regelmäßige Überprüfung der Altersgrenzen wie im Rentenrecht (§ 147 Abs. 3 BBG)



Anhebung der Altersgrenzen

Regelaltersgrenze für Beamtinnen und Beamte

| Geburtsjahr | Anhebung um Monate | Altersgrenze | |
|-------------|-----------------------|--------------|-------|
| | | Jahr | Monat |
| 1947 | 1 | 65 | 1 |
| 1948 | 2 | 65 | 2 |
| 1949 | 3 | 65 | 3 |
| 1950 | 4 | 65 | 4 |
| 1951 | 5 | 65 | 5 |
| 1952 | 6 | 65 | 6 |
| 1953 | 7 | 65 | 7 |
| 1954 | 8 | 65 | 8 |
| 1955 | 9 | 65 | 9 |
| 1956 | 10 | 65 | 10 |
| 1957 | 11 | 65 | 11 |
| 1958 | 12 | 66 | 0 |
| 1959 | 14 | 66 | 2 |
| 1960 | 16 | 66 | 4 |
| 1961 | 18 | 66 | 6 |
| 1962 | 20 | 66 | 8 |
| 1963 | 22 | 66 | 10 |
| 1964 | 24 | 67 | 0 |



Anhebung der Altersgrenzen



Regelaltersgrenze für Polizeivollzugsdienst und Feuerwehr

| Geburtsjahr | Anhebung um Monate | Altersgrenze | |
|---------------|-----------------------|--------------|-------|
| | | Jahr | Monat |
| 1952 | | | |
| Januar | 1 | 60 | 1 |
| Februar | 2 | 60 | 2 |
| März | 3 | 60 | 3 |
| April | 4 | 60 | 4 |
| Mai | 5 | 60 | 5 |
| Juni-Dezember | 6 | 60 | 6 |
| 1953 | 7 | 60 | 7 |
| 1954 | 8 | 60 | 8 |
| 1955 | 9 | 60 | 9 |
| 1956 | 10 | 60 | 10 |
| 1957 | 11 | 60 | 11 |
| 1958 | 12 | 61 | 0 |
| 1959 | 14 | 61 | 2 |
| 1960 | 16 | 61 | 4 |
| 1961 | 18 | 61 | 6 |
| 1962 | 20 | 61 | 8 |
| 1963 | 22 | 61 | 10 |
| 1964 | 24 | 62 | 0 |



Altersteilzeit

- **Begrenzung der Altersteilzeit (§ 93 BBG)**
 - nur ab 60. Lebensjahr und grundsätzlich nur im Teilzeitmodell
 - Blockmodell nur für Stellenabbaubereiche ab 55. Lebensjahr
 - Bei Schwerbehinderung nur Teilzeitmodell ab 55. Lebensjahr
- **Keine Anhebung der Altersgrenzen im Blockmodell**
 - Altfälle unterliegen dem Vertrauensschutz
 - Neubewilligungen erfolgen im Stellenabbaubereich



„Rehabilitation vor Versorgung“

- **Grundsatz „Rehabilitation vor Versorgung“ wird rechtlich verbindlich (§ 44 BBG)**
 - Vorrang einer anderweitigen Verwendung vor Versetzung in den Ruhestand
 - Eröffnung weiterer Möglichkeiten der Weiterbeschäftigung
 - Verpflichtung zum Erwerb einer anderen Laufbahnbefähigung
 - Verpflichtung zur Teilnahme an gesundheitlichen und beruflichen Reha-Maßnahmen zur Wiederherstellung der Dienstfähigkeit
 - Altersbegrenzung von 55 Jahren für die Reaktivierung wird gestrichen
 - kein Antrag auf Dienstunfähigkeit, sondern von Amts wegen



Begrenzte Dienstfähigkeit

- vor Versetzung in den Ruhestand ist begrenzte Dienstfähigkeit zu prüfen (§ 45 BBG)
- mindestens zu 50 % der regelmäßigen Arbeitszeit dienstfähig
- Zuschlag nach Begrenzte Dienstfähigkeit Zuschlagsverordnung vom 23. Juli 2008 (BGBl. I S. 1751), rückwirkend zum 1. Januar 2008



Familienbedingte Teilzeit und Beurlaubung

- **Unterhäftige Teilzeit oder Urlaub ohne Besoldung bis zur Dauer von 15 Jahren statt bisher 12 Jahre (§ 92 Abs. 1 BBG)**
- **auch für Anwärtnerinnen und Anwärter**
- **während Beurlaubung zur Pflege von Angehörigen wird bei Vorliegen der Voraussetzungen des Pflegezeitgesetzes für 6 Monate ein Zuschuss zu den Krankenversicherungsbeiträgen gewährt (Mindestbetrag der GKV; § 92 Abs. 5 BBG)**



Weniger Bürokratie

- Heilung von Formfehlern bei Urkunden (§ 13 Abs. 2 BBG)
- Reduzierung der Zustimmungspflichten des BMI
- Delegationsmöglichkeiten zugunsten der Geschäftsbereichsbehörden
- Kein Unterschied mehr zwischen mittelbaren und unmittelbaren Beamten (§ 4 BBG)



Anpassung des Personalaktenrechts

- **Zulässigkeit der teilweise oder vollständig elektronisch geführten Personalakte**
- **Zugangsregelungen für**
 - behördliche Datenschutzbeauftragte (klarstellend) und
 - Angehörige der Innenrevision
- **gesetzliche Grundlage für die Übermittlung von (nicht sensiblen) Daten der Beihilfebehörde für Zwecke der Besoldung, Versorgung und Kindergeldberechnung**
- **Aufnahme der Vorschriften zu Übermittlungen bei Strafverfahren aus dem BRRG**



Neufassung des Nebentätigkeitsrechts

- **redaktionelle Neufassung, verbesserte Lesbarkeit**
 - systematische Unterscheidung zwischen entgeltlichen und unentgeltlichen Nebentätigkeiten
 - eindeutiger Katalog genehmigungspflichtiger unentgeltlicher Nebentätigkeiten
- **Vergütungsgrenze für Nebentätigkeiten**
- **erweiterte Privilegierung bürgerschaftlichen Engagements**

neben öffentlichen Ehrenämtern ist jetzt auch die Übernahme unentgeltlicher Vormundschaft, Betreuung oder Testamentsvollstreckung auch außerhalb des Angehörigenkreises genehmigungs- und anzeigefrei möglich



Reform des Laufbahnrechts

Was ändert sich?

- **Neuordnung des Laufbahnsystems**
- **Öffnung des Laufbahnzugangs für alle Abschlüsse**
- **Flexible Einstellungsmöglichkeiten**
- **Berücksichtigung familienpolitischer und gleichstellungsrelevanter Aspekte**
- **Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**



Reform des Laufbahnrechts

Was bleibt?

- Laufbahngruppenprinzip (§ 17 BBG)
- Führungskräfte auf Probe ab B 6 (§ 24 BBG)
- Ämterbezeichnung (BBesG mit BLV)
- Institut des sog. anderen Bewerbers (§ 19 BBG)

Was entfällt?

- Institut der Anstellung



1. Neuordnung des Laufbahnsystems

Weniger Laufbahnen

- **Fachrichtungs- und Regellaufbahnen werden zusammengefasst**
- **inhaltliche Verwandtschaft ist entscheidend**
- **Schaffung verbindlicher Kriterien für die Zuordnung der Studiengänge**
 - Zuordnung der Studiengänge auf der Grundlage der Hochschul- und Ausbildungsstatistik
 - verbindlich für alle Ressorts

Folge

- **weniger Laufbahnwechsel**
- **eindeutige und transparente Zuordnung aller Abschlüsse**



Modell der Neuordnung

| | | | | | |
|-------------------------|---|---|--|-----------------------------------|---|
| Höherer Dienst | Nichttechnischer Verwaltungsdienst | Technischer Verwaltungsdienst | Sprach- und kulturwissenschaftl. Dienst | Naturwissenschaftl. Dienst | |
| | Agrar-, forst- und ernährungswissenschaftlicher Dienst | Gesundheitswissenschaftlicher Dienst | Sportwissenschaftlicher Dienst | Kunstwissenschaftl. Dienst | Tierärztlicher Dienst |
| Gehobener Dienst | Nichttechnischer Verwaltungsdienst | Technischer Verwaltungsdienst | Sprach- und kulturwissenschaftl. Dienst | Naturwissenschaftl. Dienst | |
| | Agrar-, forst- und ernährungswissenschaftlicher Dienst | Gesundheitswissenschaftlicher Dienst | Sportwissenschaftlicher Dienst | Kunstwissenschaftl. Dienst | |
| Mittlerer Dienst | Nichttechnischer Verwaltungsdienst | Technischer Verwaltungsdienst | Sprach- und kulturwissenschaftl. Dienst | Naturwissenschaftl. Dienst | Agrar-, forst- und ernährungswissenschaftl. Dienst |
| Einfacher Dienst | Nichttechnischer Verwaltungsdienst | Technischer Verwaltungsdienst | | | |

Sonderlaufbahnen

(z.B. Polizeivollzugsdienst, Soldaten, Auswärtiger Dienst)



2. Öffnung des Laufbahnzugangs

- **jede Ausbildung kann einer Laufbahn zugeordnet werden**
- **Bachelorabschlüsse eröffnen Zugang zum gehobenen Dienst, Masterabschlüsse eröffnen Zugang zum höheren Dienst**
- **Laufbahnbefähigung wird durch Vorbereitungsdienst oder durch hauptberufliche Tätigkeit erworben und durch Verwaltungsakt festgestellt**
- **Bundespersonalausschuss noch für besondere Einzelfälle z. B. andere Bewerberinnen und Bewerber**



3. Flexible Einstellungsmöglichkeiten

- **Unmittelbare Einstellung im Beförderungsamtsamt (§ 20 BBG)**

möglich bei

- Berufserfahrung oder
- besonderer persönlicher und fachlicher Befähigung (z. B. Habilitation)

+

- Beförderungsamtsamt muss nach dem individuellen fiktiven Werdegang erreichbar sein.

- **Einstellung in höherer Erfahrungsstufe (§ 27 BBesG)**



4. Berücksichtigung familienpolitischer Aspekte

- **hauptberufliche Teilzeitbeschäftigung wird in vollem Umfang berücksichtigt, nicht mehr nur anteilig**
- **auch Teilzeitbeschäftigung von unter 50 % wird berücksichtigt**
- **keine Unterbrechung der Probezeit durch Elternzeit, wenn die Mindestprobezeit absolviert ist**
- **liegt keine aktuelle Beurteilung vor, ist die letzte planmäßige Beurteilung während der Elternzeit fiktiv fortzuschreiben**
- **Elternzeit gilt als geleistete Erprobungszeit, wenn die Erprobungszeit aller Voraussicht nach erfolgreich absolviert worden wäre**



5. Förderung von Mitarbeitern

- **Personalentwicklung**
- **Dienstliche Qualifizierung (§ 61 Abs. 2 BBG i. V. m. BLV)**
- **Aufstiegsverfahren**
 - erfolgreiche Teilnahme an einem Auswahlverfahren
 - fachspezifischer Vorbereitungsdienst oder
 - fachspezifische Qualifizierung (Aufstieg in den mittleren Dienst) / Hochschulstudium (Aufstieg in gehobenen und höheren Dienst) und berufspraktische Ausbildung
 - berufsbegleitende und modularisierte Aufstiegsverfahren
- **Bestenförderung**



Stärkung des Leistungsprinzips

- **Anforderungen an die Probezeit**
 - Probezeit von 3 Jahren vor Verbeamtung auf Lebenszeit für alle Laufbahnen, dafür Wegfall der 27-Jahre-Regelung
 - Beförderung während der Probezeit möglich
 - Anforderungen an die Feststellung der Bewährung in der Probezeit werden erhöht (§ 11 BBG)
- **Beurteilungspflicht alle 3 Jahre (§§ 21, 22 Abs. 1 BBG)**
- **freie Stellen sind grundsätzlich auszuschreiben (§ 8 BBG)**



Besoldungsrechtliche Neuregelungen im Überblick

1. Tabellenreform / Überleitung
2. Leistungsbezahlung
3. Familienbezogene Besoldungselemente
4. Neugestaltung der Ausgleichszulagen
5. Modernisierung der Auslandsbesoldung



Tabellenreform

- **Übergreifende Veränderungen mit Auswirkungen auf alle Gehaltstabellen**
- **Systemwechsel bei aufsteigenden Gehältern (BesO A und R)**
 - Ablösung der Altersstufen durch Erfahrungsstufen
 - Änderungen bei Tabelleneinstieg und -aufstieg
- **Überleitung der Beschäftigten in die neuen Grundgehaltstabellen zum 1. Juli 2009**
 - Umfassende Systemumstellung mit vollständiger Besitzstandswahrung



Veränderungen bei den Monatsbezügen

Zum 1. Juli 2009

1.

Einbau der allgemeinen Stellenzulage in die Grundgehälter (BesO A)

BesGr. A 7 – A 13: Beträge zwischen 17,36 und 75,49 € / Monat

Grundgehaltssätze sind um den bisherigen Betrag erhöht.

Für sog. Überlappungsämter (A 5, A 6, A 9 und A 10) weist neue Grundgehaltstabelle zusätzlich Erhöhungsbeträge aus.

Grund: bei Überlappungsämtern ist nicht nur BesGr., sondern auch Laufbahngruppe entscheidend für Zulagenhöhe.



Veränderungen bei den Monatsbezügen

Zum 1. Juli 2009

2.

Einbau der derzeit gezahlten Jahressonderzahlung in die Grundgehälter durch anteilige rechnerische Erhöhung aller Monatsbeträge

bisher :
- einmalig Aktive 2,5 % Jahresbezug
- einmalig zusätzlicher Sonderbetrag 125 € bis BesGr. A 8

neu :
Umstellung von Jahres- auf Monatszahlung durch
- Erhöhung aller Monatsbeträge in den Tabellen um jeweils 2,5 % (für Pensionäre wegen geringeren Jahresbezugs mittels Faktor angepasst)
- Einbau erfolgt in alle Bezügebestandteile, auf die Sonderzahlung gezahlt wird (z.B.: Familienzuschlag, Zulagen)
- Zusätzlich: Erhöhung der Grundgehälter bis BesGr. A 8 um 10,42 € / Monat
- Zahlungshöhe bleibt damit unverändert
- Bisherige Jahressonderzahlung im Dezember entfällt ab 2009.

Besonderheit im Umstellungsjahr 2009

Anteilige Sonderzahlung im Juli 2009 für Monate Januar bis Juni 2009



Veränderungen bei den Monatsbezügen

Zum 1. Januar 2011

3.

Einbau des aktuell „eingefrorenen“ Teils der Jahressonderzahlung (Aktive = 2,5 % Jahresbezug), die von 2006 bis 2010 zur Haushaltskonsolidierung verwandt wird, in die Gehälter

- **durch weitere Erhöhung der Tabellen-Monatsbeträge um 2,44 % (bei Pensionären mittels Faktor angepasst)**
- **Prozentsatz von 2,44 % berücksichtigt den Basiseffekt des 1. Einbauschriffs zum 1. Juli 2009 und schließt aus, dass auf den bereits eingebauten ersten Teil der Sonderzahlung nochmals Sonderzahlung gewährt wird**

Einbau führt zu einer Umstellung der Zahlungsweise, nicht zu einer Erhöhung oder Verminderung der Sonderzahlung!



Einführung der neuen Gehaltstabelle A zum 1. Juli 2009

bis 30. Juni 2009 geltende Tabelle A

| Besoldungsgruppe | Gültig ab 1. Januar 2009 | | | | | | | | | | | |
|------------------|--------------------------|---------|---------|---------|-------------------|---------|---------|---------|-------------------|---------|---------|---------|
| | 2-Jahres-Rhythmus | | | | 3-Jahres-Rhythmus | | | | 4-Jahres-Rhythmus | | | |
| | Stufe | | | | | | | | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| A 2 | 1615,86 | 1653,60 | 1691,35 | 1729,09 | 1766,83 | 1804,59 | 1842,35 | | | | | |
| A 3 | 1681,05 | 1721,20 | 1761,36 | 1801,52 | 1841,70 | 1881,87 | 1922,04 | | | | | |
| A 4 | 1718,01 | 1765,32 | 1812,59 | 1859,89 | 1907,17 | 1954,46 | 2001,73 | | | | | |
| A 5 | 1731,47 | 1792,02 | 1839,07 | 1886,10 | 1933,15 | 1980,20 | 2027,24 | 2074,29 | | | | |
| A 6 | 1771,22 | 1822,88 | 1874,54 | 1926,18 | 1977,83 | 2029,49 | 2081,16 | 2132,80 | 2184,45 | | | |
| A 7 | 1846,74 | 1893,15 | 1958,15 | 2023,15 | 2088,15 | 2153,15 | 2218,16 | 2264,56 | 2310,97 | 2357,42 | | |
| A 8 | | 1959,11 | 2014,64 | 2097,93 | 2181,23 | 2264,51 | 2347,83 | 2403,36 | 2458,87 | 2514,42 | 2569,94 | |
| A 9 | | 2083,80 | 2138,45 | 2227,34 | 2316,23 | 2405,13 | 2494,03 | 2555,12 | 2616,26 | 2677,36 | 2738,49 | |
| A 10 | | 2241,19 | 2317,12 | 2431,00 | 2544,93 | 2658,82 | 2772,72 | 2848,65 | 2924,58 | 3000,50 | 3076,42 | |
| A 11 | | | 2575,42 | 2692,12 | 2808,81 | 2925,53 | 3042,24 | 3120,05 | 3197,84 | 3275,67 | 3353,48 | 3431,27 |
| A 12 | | | 2765,75 | 2904,90 | 3044,02 | 3183,17 | 3322,31 | 3415,08 | 3507,82 | 3600,58 | 3693,37 | 3786,11 |
| A 13 | | | 3106,43 | 3256,68 | 3406,95 | 3557,19 | 3707,44 | 3807,61 | 3907,78 | 4007,95 | 4108,12 | 4208,29 |
| A 14 | | | 3230,91 | 3425,77 | 3620,61 | 3815,44 | 4010,29 | 4140,18 | 4270,07 | 4399,96 | 4529,86 | 4659,76 |
| A 15 | | | | | 4190,48 | 4404,69 | 4576,08 | 4747,45 | 4918,83 | 5090,20 | 5261,58 | 5432,96 |
| A 16 | | | | | 4622,71 | 4870,46 | 5068,67 | 5266,89 | 5465,07 | 5663,27 | 5861,48 | 6059,68 |

Ab 1. Juli 2009 geltende Tabelle A

| Besoldungsgruppe | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 4 | Stufe 5 | Stufe 6 | Stufe 7 | Stufe 8 |
|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|----------------|
| A 2 | 1 668 | 1 707 | 1 747 | 1 777 | 1 808 | 1 839 | 1 870 | 1 901 |
| A 3 | 1 735 | 1 776 | 1 817 | 1 850 | 1 883 | 1 916 | 1 949 | 1 982 |
| A 4 | 1 773 | 1 822 | 1 871 | 1 910 | 1 949 | 1 988 | 2 027 | 2 063 |
| A 5 | 1 787 | 1 848 | 1 897 | 1 945 | 1 993 | 2 042 | 2 090 | 2 137 |
| A 6 | 1 827 | 1 898 | 1 970 | 2 025 | 2 082 | 2 137 | 2 198 | 2 251 |
| A 7 | 1 922 | 1 985 | 2 068 | 2 153 | 2 236 | 2 320 | 2 383 | 2 446 |
| A 8 | 2 038 | 2 114 | 2 221 | 2 329 | 2 437 | 2 512 | 2 588 | 2 663 |
| A 9 | 2 206 | 2 281 | 2 399 | 2 519 | 2 637 | 2 717 | 2 798 | 2 877 |
| A 10 | 2 367 | 2 470 | 2 619 | 2 767 | 2 915 | 3 018 | 3 121 | 3 224 |
| A 11 | 2 717 | 2 870 | 3 022 | 3 175 | 3 280 | 3 385 | 3 490 | 3 595 |
| A 12 | 2 913 | 3 094 | 3 276 | 3 457 | 3 583 | 3 707 | 3 832 | 3 959 |
| A 13 | 3 416 | 3 586 | 3 755 | 3 925 | 4 042 | 4 160 | 4 277 | 4 392 |
| A 14 | 3 513 | 3 732 | 3 952 | 4 171 | 4 322 | 4 474 | 4 625 | 4 777 |
| A 15 | 4 294 | 4 492 | 4 643 | 4 794 | 4 945 | 5 095 | 5 245 | 5 394 |
| A 16 | 4 737 | 4 967 | 5 141 | 5 315 | 5 488 | 5 663 | 5 837 | 6 009 |
| Laufzeit | zwei | drei | drei | drei | vier | vier | vier | Endgrundgehalt |



Beträge der neuen Grundgehaltstabelle A ab 1. Juli 2009

| Besoldungsgruppe | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 4 | Stufe 5 | Stufe 6 | Stufe 7 | Stufe 8 |
|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|----------------|
| A 2 | 1 668 | 1 707 | 1 747 | 1 777 | 1 808 | 1 839 | 1 870 | 1 901 |
| A 3 | 1 735 | 1 776 | 1 817 | 1 850 | 1 883 | 1 916 | 1 949 | 1 982 |
| A 4 | 1 773 | 1 822 | 1 871 | 1 910 | 1 949 | 1 988 | 2 027 | 2 063 |
| A 5 | 1 787 | 1 848 | 1 897 | 1 945 | 1 993 | 2 042 | 2 090 | 2 137 |
| A 6 | 1 827 | 1 898 | 1 970 | 2 025 | 2 082 | 2 137 | 2 198 | 2 251 |
| A 7 | 1 922 | 1 985 | 2 068 | 2 153 | 2 236 | 2 320 | 2 383 | 2 446 |
| A 8 | 2 038 | 2 114 | 2 221 | 2 329 | 2 437 | 2 512 | 2 588 | 2 663 |
| A 9 | 2 206 | 2 281 | 2 399 | 2 519 | 2 637 | 2 717 | 2 798 | 2 877 |
| A 10 | 2 367 | 2 470 | 2 619 | 2 767 | 2 915 | 3 018 | 3 121 | 3 224 |
| A 11 | 2 717 | 2 870 | 3 022 | 3 175 | 3 280 | 3 385 | 3 490 | 3 595 |
| A 12 | 2 913 | 3 094 | 3 276 | 3 457 | 3 583 | 3 707 | 3 832 | 3 959 |
| A 13 | 3 416 | 3 586 | 3 755 | 3 925 | 4 042 | 4 160 | 4 277 | 4 392 |
| A 14 | 3 513 | 3 732 | 3 952 | 4 171 | 4 322 | 4 474 | 4 625 | 4 777 |
| A 15 | 4 294 | 4 492 | 4 643 | 4 794 | 4 945 | 5 095 | 5 245 | 5 394 |
| A 16 | 4 737 | 4 967 | 5 141 | 5 315 | 5 488 | 5 663 | 5 837 | 6 009 |
| Laufzeit | zwei | drei | drei | drei | vier | vier | vier | Endgrundgehalt |

Erhöhungsbeträge für Besoldungsgruppen A5, A6, A9 und A10

Das Grundgehalt erhöht sich in den Besoldungsgruppen A 5 und A 6 für Beamte des mittleren Dienstes sowie für Unteroffiziere um 17,79 Euro; es erhöht sich in den Besoldungsgruppen A 9 und A 10 für Beamte des gehobenen Dienstes sowie für Offiziere um 7,76 Euro.

Einbau

| | |
|-------------------------|------------|
| Grundgehalt 30.06.2009 | 2 765,75 € |
| Allg. Stellenzulage | 75,49 € |
| Anteilige Sonderzahlung | 71,03 € |
| gesamt | 2 912,27 € |

Einbau

| | |
|-------------------------|------------|
| Grundgehalt 30.06.2009 | 4 659,76 € |
| Anteilige Sonderzahlung | 116,49 € |
| gesamt | 4 776,25 € |



Beträge der neuen Grundgehaltstabelle B ab 1. Juli 2009

| Besoldungs- gruppe | Grundgehalt (Monatsbeträge in Euro) |
|-----------------------|--|
| B 1 | 5 394 |
| B 2 | 6 266 |
| B 3 | 6 635 |
| B 4 | 7 021 |
| B 5 | 7 464 |
| B 6 | 7 885 |
| B 7 | 8 291 |
| B 8 | 8 716 |
| B 9 | 9 243 |
| B 10 | 10 880 |
| B 11 | 11 303 |

| Einbau | |
|-------------------------|-----------------|
| Grundgehalt 30.06.2009 | 6 472,37 € |
| Anteilige Sonderzahlung | <u>161,81 €</u> |
| gesamt | 6 634,18 € |

| Einbau | |
|-------------------------|-----------------|
| Grundgehalt 30.06.2009 | 9 017,18 € |
| Anteilige Sonderzahlung | <u>225,43 €</u> |
| gesamt | 9 242,61 € |

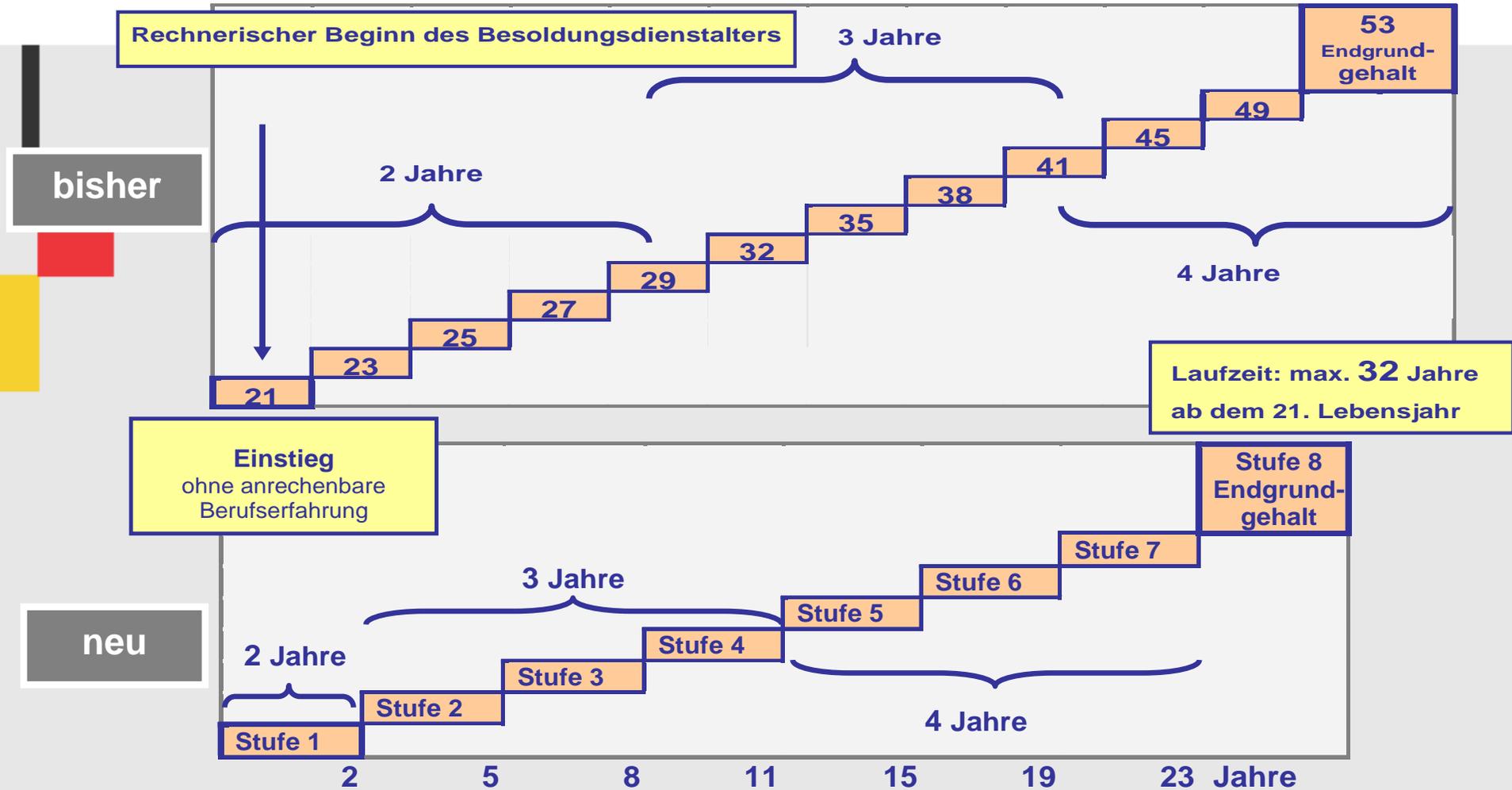


Eckpunkte des neuen Erfahrungsstufensystems

- **Dienstzeiten (nicht das Alter) sind entscheidend für Gehaltseinstieg und weitere Gehaltsentwicklung.**
- **Einstieg erfolgt in der Eingangsstufe, soweit nicht berufliche Erfahrungen oder zusätzliche Qualifikationen vorliegen.**
- **Grundgehalt steigt nach Erfahrungszeiten im Zwei-, Drei- und Vierjahresrhythmus.**
- **Stufenaufstieg ist an berufliche Erfahrung und Leistung geknüpft.**



Systemwechsel: Aufstieg nach Erfahrungszeit





Stufeneinstieg: Berücksichtigungsfähige Zeiten bei der (ersten) Stufenfestsetzung

- **Einstieg erfolgt in der Eingangsstufe, soweit nicht berücksichtigungsfähige Zeiten vorliegen.**
- **immer zu berücksichtigen sind:**
 - Gleichwertige hauptberufliche Tätigkeiten im öffentlichen Dienst (§ 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BBesG), soweit sie nicht Voraussetzung für die Zulassung zur Laufbahn sind;
 - Zeiten, die nach dem Arbeitsplatzschutzgesetz auszugleichen sind (§ 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BBesG), etwa Zeiten eines vorgeschriebenen Grundwehrdienstes oder Zivildienstes;
 - Bei Wechsel in ein Beamtenverhältnis die im Soldatenverhältnis erbrachten Zeiten durch Übertragung der erreichten Stufe (§ 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BBesG).



Stufeneinstieg: Berücksichtigungsfähige Zeiten bei der (ersten) Stufenfestsetzung

- **Berücksichtigt werden können**
 - weitere hauptberufliche Tätigkeiten, soweit diese Zeiten für die Verwendung förderlich (§ 28 Abs. 1 Satz 2 BBesG) und
 - sie nicht Voraussetzung für die Zulassung zur Laufbahn sind.
- **In besonderen Einzelfällen, insbesondere zur Deckung des Personalbedarf, zusätzliche Qualifikationen (§ 28 Abs. 1 Satz 5 BBesG).**



Leistungsbezogener Stufenaufstieg

- **Stufenaufstieg in den Erfahrungsstufen nur bei anforderungsgerechten Leistungen.**
- **Nicht anforderungsgerechte Leistungen können zu Verbleiben in der bisherigen Grundgehaltsstufe führen.**
 - Feststellung auf Grundlage einer Leistungseinschätzung; ist diese älter als 12 Monate, ist aktuelle Leistungseinschätzung einzuholen.
 - Betroffener ist rechtzeitig vor Feststellung auf nicht anforderungsgerechte Leistung hinzuweisen.
- **Stufenaufstieg erst möglich, wenn in erneuter Leistungsfeststellung anforderungsgerechte Leistungen attestiert werden.**
- **Eingetretene Verzögerung des Stufenaufstiegs kann ausgeglichen werden (dann keine Dauerwirkung!).**
- **Jeweilige Dienstbehörde entscheidet selbst über Verfahren der Leistungsfeststellung.**



Auswirkungen von Zeiten ohne Besoldung auf den Stufenaufstieg

Grundsatz: Zeiten ohne Dienstbezüge führen zu einer Verzögerung im Stufenaufstieg (§ 27 Abs. 3 Satz 3 BBesG)

Hiervon ausgenommen sind

- **Zeiten der Kinderbetreuung oder Pflege eines nahen Angehörigen bis zu drei Jahren für jedes Kind bzw. jeden Angehörigen,**
- **Zeiten der Beurlaubung ohne Dienstbezüge, wenn die Beurlaubung dienstlichen Interessen dient,**
- **Zeiten, die nach dem Arbeitsplatzschutzgesetz und dem Eignungsübungsgesetz auszugleichen sind.**



Überleitung: Allgemeine Grundsätze I

- **Überleitungstichtag für alle Beschäftigten: 1. Juli 2009**
- **Überleitung bei aufsteigenden Gehältern über Besoldungsüberleitungsgesetz (BesÜG), bei festen Gehältern gelten neue Tabellen unmittelbar.**
- **Für Zuordnung in neue Grundgehaltstabelle A ist das um die allgemeine Stellenzulage sowie die anteilige Sonderzahlung erhöhte bisherige Grundgehalt maßgebend.**
- **Im „alten“ System erbrachte Zeiten werden pauschal als Erfahrungszeiten gewertet (damit keine Prüfung dieser Zeiten erforderlich).**
- **Sicherung des zum Zeitpunkt der Überleitung erreichten Bezügenreiveaus.**
 - ➔ **Einbau der Sonderzahlung finanziert nicht die Überleitung!**



Überleitung: Allgemeine Grundsätze II

- **Praktisch erfolgt Zuordnung nach einer Überleitungstabelle (des BesÜG)**
 - entweder zunächst in eine Überleitungsstufe
oder
 - sofort in eine Stufe der neuen Grundgehaltstabelle
- **Zuordnung innerhalb Überleitungsphase zunächst vorläufig (max. für 4 Jahre)**



Überleitung: Stufenzuordnung



Beamtin/Beamter, BesGr. A 14, 36 Jahre,
derzeit Stufe 7
Grundgehalt 30.06.2009 **4.010,29 €**
Anteilige Sonderzahlung **100,26 €**
Zahlbetrag gesamt **4.110,55 €**

Zuordnung zu ÜL-Stufe 4 **4.111,00 €**

Beamtin/Beamter, BesGr. A 11, 39 Jahre, derzeit
Stufe 8
Grundgehalt 30.06.2009 **3.120,05 €**
Allgemeine Stellenzulage **75,49 €**
Anteilige Sonderzahlung **79,89 €**
Zahlbetrag gesamt **3.275,43 €**

Zuordnung zu Stufe 5 **3.280,00 €**

v.de

Überleitungstabelle für die Besoldungsgruppen der Bundesbesoldungsordnung A

| Besoldungs- gruppe | Grundgehalt | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|-------------|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|--------------|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|---------|
| | Stufe 1 | Überleitungs- stufe zu Stufe 2 | Stufe 2 | Überleitungs- stufe zu Stufe 3 | Stufe 3 | Überleitungs- stufe zu Stufe 4 | Stufe 4 | Überleitungs- stufe zu Stufe 5 | Stufe 5 | Überleitungs- stufe zu Stufe 6 | Stufe 6 | Überleitungs- stufe zu Stufe 7 | Stufe 7 | Überleitungs- stufe zu Stufe 8 | Stufe 8 |
| A 2 | 1 668 | | 1 707 | | 1 747 | | 1 777 | 1 784 | 1 808 | 1 823 | 1 839 | 1 861 | 1 870 | | 1 901 |
| A 3 | 1 735 | | 1 776 | | 1 817 | | 1 850 | 1 858 | 1 883 | 1 899 | 1 916 | 1 941 | 1 949 | | 1 982 |
| A 4 | 1 773 | | 1 822 | | 1 871 | | 1 910 | 1 918 | 1 949 | 1 967 | 1 988 | 2 015 | 2 027 | | 2 063 |
| A 5 | 1 787 | | 1 848 | | 1 897 | | 1 945 | 1 961 | 1 993 | 2 020 | 2 042 | 2 078 | 2 090 | | 2 137 |
| A 6 | 1 827 | 1 880 | 1 898 | 1 933 | 1 970 | 1 986 | 2 025 | 2 039 | 2 082 | 2 092 | 2 137 | 2 145 | 2 198 | | 2 251 |
| A 7 | 1 922 | 1 971 | 1 985 | 2 037 | 2 068 | 2 103 | 2 153 | 2 169 | 2 236 | 2 303 | 2 320 | 2 351 | 2 383 | 2 398 | 2 446 |
| A 8 | 2 038 | 2 094 | 2 114 | 2 180 | 2 221 | 2 265 | 2 329 | 2 351 | 2 437 | 2 493 | 2 512 | 2 550 | 2 588 | 2 607 | 2 663 |
| A 9 | 2 206 | 2 263 | 2 281 | 2 354 | 2 399 | 2 445 | 2 519 | 2 536 | 2 637 | 2 690 | 2 717 | 2 752 | 2 798 | 2 815 | 2 877 |
| A 10 | 2 367 | 2 446 | 2 470 | 2 563 | 2 619 | 2 679 | 2 767 | 2 796 | 2 915 | 2 990 | 3 018 | 3 069 | 3 121 | 3 147 | 3 224 |
| A 11 | 2 717 | 2 837 | 2 870 | 2 956 | 3 022 | 3 077 | 3 175 | 3 196 | 3 280 | 3 355 | 3 385 | 3 436 | 3 490 | 3 516 | 3 595 |
| A 12 | 2 913 | 3 055 | 3 094 | 3 198 | 3 276 | 3 341 | 3 457 | 3 484 | 3 583 | 3 673 | 3 707 | 3 769 | 3 832 | 3 864 | 3 959 |
| A 13 | 3 416 | 3 570 | 3 586 | 3 724 | 3 755 | 3 878 | 3 925 | 3 980 | 4 042 | 4 083 | 4 160 | 4 186 | 4 277 | 4 289 | 4 392 |
| A 14 | 3 513 | 3 712 | 3 732 | 3 911 | 3 952 | 4 111 | 4 171 | 4 245 | 4 322 | 4 377 | 4 474 | 4 511 | 4 625 | 4 644 | 4 777 |
| A 15 | 4 294 | 4 296 | 4 492 | 4 516 | 4 643 | 4 691 | 4 794 | 4 866 | 4 945 | 5 042 | 5 095 | 5 219 | 5 245 | 5 244 | 5 394 |
| A 16 | 4 737 | 4 739 | 4 967 | 4 993 | 5 141 | 5 196 | 5 315 | 5 399 | 5 488 | 5 603 | 5 663 | 5 806 | 5 837 | 5 842 | 6 009 |

Erhöhungsbeträge für Besoldungsgruppen A 5, A 6, A 9 und A 10

Das Grundgehalt erhöht sich in den Besoldungsgruppen A 5 und A 6 für Beamte des mittleren Dienstes sowie für Unteroffiziere um 17,79 Euro; es erhöht sich in den Besoldungsgruppen A 9 und A 10 für Beamte des gehobenen Dienstes sowie für Offiziere um 7,76 Euro.



Überleitung: weiterer Aufstieg nach (vorläufiger) Stufenzuordnung (§ 3 BesÜG)

Grundsatz

1. bei Zuordnung zu einer Überleitungsstufe (§ 3 Abs. 2 Satz 1 BesÜG)
 - ➔ Aufstieg in Stufe erfolgt zum Zeitpunkt des nächsten Stufenaufstiegs im alten System
2. bei Zuordnung zu einer Stufe (§ 3 Abs. 1 Satz 1 BesÜG)
 - ➔ Beginn der Erfahrungszeit nach neuem Recht, d.h.
 - ➔ Aufstieg in nächste Stufe erfolgt je nach Stufenzuordnung nach 2, 3 oder 4 Jahren jeweils zum 1. Juli

Bsp.: Beamtin/Beamter, BesGr. A 14, 36 Jahre, derzeit Stufe 7, wird nach ÜL-Stufe 4 übergeleitet

| Besoldungs- gruppe | Grundgehalt (Monatsbeträge in Euro) | | | | | | | |
|-----------------------|--|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|
| | Stufe 1 | Überleitungs- stufe zu Stufe 2 | Stufe 2 | Überleitungs- stufe zu Stufe 3 | Stufe 3 | Überleitungs- stufe zu Stufe 4 | Stufe 4 | Überleitungs- stufe zu Stufe 5 |
| A 14 | 3 513 | 3 712 | 3 732 | 3 911 | 3 952 | 4 111 | 4 171 | 4 245 |

Steigt mit Vollendung des 38.
Lebensjahres in die Stufe 4



Überleitung: weiterer Aufstieg nach (vorläufiger) Stufenzuordnung (§ 3 BesÜG)

Ziel der Regelung

1. **Sicherung des Karriereeinkommens**
2. **Erreichen des Endgrundgehaltes nicht später als im bisherigen System**

Sonderregelungen in den §§ 3 und 5 BesÜG zur Sicherung dieses Ziels für besondere Fallkonstellationen



Vorläufige Überleitung zum Ausschluss von Stichtageffekten

- **(Später) Beförderter wird innerhalb des vierjährigen Überleitungszeitraums so gestellt, als ob Beförderung vor dem Stichtag erfolgt wäre**
- **Dadurch Vermeidung relativer Nachteile für vor dem 1. Juli 2009 Beförderte**
- **Gilt nur für erste Beförderung innerhalb der Vier-Jahresfrist nach 1. Juli 2009**



Vorläufige / endgültige Überleitung

| Besoldungsgruppe | Alter | | | | | | | | | | | |
|------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | 21/22 | 23/24 | 25/26 | 27/28 | 29-31 | 32-34 | 35-37 | 38-40 | 41-44 | 45-48 | 49-52 | ab 53 |
| | Stufe | | | | | | | | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| A 4 | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 5 | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 6 | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 7 | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 8 | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 9 | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 10 | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 11 | | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 12 | | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 13 | | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 14 | | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| A 15 | | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |

| Besoldungsgruppe | Grundgehalt (Monatsbeträge in €) | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------|-------------------------------------|------------------------------|---------|------------------------------|---------|------------------------------|---------|------------------------------|---------|------------------------------|---------|------------------------------|---------|------------------------------|---------|
| | Stufe 1 | Überleitungsstufe zu Stufe 2 | Stufe 2 | Überleitungsstufe zu Stufe 3 | Stufe 3 | Überleitungsstufe zu Stufe 4 | Stufe 4 | Überleitungsstufe zu Stufe 5 | Stufe 5 | Überleitungsstufe zu Stufe 6 | Stufe 6 | Überleitungsstufe zu Stufe 7 | Stufe 7 | Überleitungsstufe zu Stufe 8 | Stufe 8 |
| A 4 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 5 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 6 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 7 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 8 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 9 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 10 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 11 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 12 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 13 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 14 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |
| A 15 | ○ | | | | | | | | | | | | | | ○ |

An den Schnittstellen müssen relative Nachteile ausgeglichen werden.



Vorläufige Überleitung

Gültig ab 1. Januar 2009

Anlage IV

1. Bundesbesoldungsordnung A

Grundgehaltssätze (Monatsbeträge in Euro)

| Besol- | 2-Jahres-Rhythmus | 3-Jahres-Rhythmus | | | 4-Jahres-Rhythmus | | | | |
|--------|-------------------|-------------------|----------------|---|-------------------|---|----|----|----|
| | | Stufe | | | | | | | |
| | | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| | | | 1804,59 | | | | | | |
| | | | 1881,87 | | | | | | |
| | | | 1954,46 | | | | | | |
| | | | 1980,20 | | | | | | |
| | | | 2029,49 | | | | | | |
| | | | 2153,15 | | | | | | |
| | | | 2264,51 | | | | | | |
| | | | 2405,13 | | | | | | |
| | | | 2658,82 | | | | | | |
| | | | 2925,53 | | | | | | |
| | | | 3183,17 | | | | | | |
| | | | 3557,19 | | | | | | |
| | | | 3815,44 | | | | | | |
| | | | 4190,48 | | | | | | |
| | | | 4622,71 | | | | | | |

**Beamtin/Beamter, BesGr. A 10,
33 Jahre, Stufe 6**

| | |
|--------------------------|-------------------|
| Grundgehalt 30.06.2009 | 2 658,82 € |
| Allgemeine Stellenzulage | 75,49 € |
| Anteilige Sonderzahlung | 68,35 € |
| gesamt | <u>2 802,66 €</u> |

wird übergeleitet nach
ÜL-Stufe zu Stufe 5 2 796 €
zuzüglich Erhöhungsbetrag 7,76 €

**Bei Beförderung 1 Jahr nach der
Überleitung nach BesGr. A 11**

**Neu-Einstufung in
ÜL-Stufe zu Stufe 4** 3 077 €
er/sie verbleibt auf Grund des bisherigen BDA dort
1 Jahr bevor Stufe 4 erreicht wird.

**Beamtin/Beamter, BesGr. A 11,
33 Jahre, Stufe 6 (vor Stichtag befördert)**

| | |
|--------------------------|-------------------|
| Grundgehalt 30.06.2009 | 2 925,53 € |
| Allgemeine Stellenzulage | 75,49 € |
| Anteilige Sonderzahlung | 75,03 € |
| gesamt | <u>3 076,05 €</u> |

wird übergeleitet nach
ÜL-Stufe zu Stufe 4 3 077 €
er/sie verbleibt auf Grund des bisherigen BDA dort 2
Jahre bevor Stufe 4 erreicht wird.



Leistungsbezahlung

- **Bestehende Leistungsbezahlungsinstrumente (Leistungsstufe, Leistungszulage und Leistungsprämie) werden beibehalten.**
- **Möglichkeiten zur Honorierung von Teamleistungen werden verbessert (Erhöhung der Teamprämien von 150 % auf 250 %).**
- **Das vorhandene Budget (0,3 % der Besoldungsausgaben) wird gesetzlich verankert. Dienststellen sind künftig zur vollständigen Auszahlung verpflichtet.**
- **Zentrale Mittelzuweisung (31 Mio. €) bleibt erhalten.**



Sonstige Neuregelungen

- **Familienbezogene Besoldungselemente**
 - werden beibehalten
 - Erhöhung des Familienzuschlags für dritte und weitere Kinder um jeweils 50 Euro rückwirkend zum 1. Januar 2007
- **Neugestaltung der Ausgleichszulagen**
Ausgleichsregelung
 - für den Verlust von Grundgehalt und Amtszulagen künftig in § 19a BBesG,
 - für den Verlust von Stellenzulagen weiterhin in § 13 BBesG mit Abbau in gleichmäßigen Schritten
- **Modernisierung der Auslandsbesoldung**
zur Abgeltung materieller Mehraufwendungen und immaterieller Belastungen im Ausland
 - Neuregelungen treten erst zum 1. Juli 2010 in Kraft



Weitere Umsetzung der besoldungsrechtlichen Neuregelungen - Ausblick -

- **BMI wird gesetzliche Neuregelungen zeitnah mit Rundschreiben erläutern**
- **Bereits vorliegend:**
 - Rundschreiben zum Familienzuschlag für dritte und weitere Kinder vom 22. Dezember 2008
- **In Vorbereitung:**
 - Rundschreiben zu Regelungen, die am Tag nach Verkündung DNeuG in Kraft treten
 - Rundschreiben zu den ab 1. Juli 2009 in Kraft tretenden Regelungen
- **Neubekanntmachung des BBesG im Bundesgesetzblatt zum 1. Juli 2009**



Artikel 4: Beamtenversorgungsrecht

- **Nachzeichnung der Rentenreformmaßnahmen**
 - Versorgungsfolgen aus Anhebung der Altersgrenze auf 67
 - Begrenzung der Anerkennung von Hochschulausbildungszeiten: Streichung von 240 Tagen (8 Monaten) kann Pension um maximal rd. 60 € – wie im Rentenrecht – mindern
Umsetzung – wie im Rentenrecht – mit Abschmelzung über 4 Jahre
 - Evaluationsverpflichtung zur gleichgerichteten Weiterentwicklung von Rente und Pension unter Berücksichtigung der Systemunterschiede
 - Einführung einer Versorgungsauskunft
- **Nachvollzug der Besoldungsreform (Einheit von Besoldung und Versorgung)**



Versorgungsfolgen aus Anhebung der Altersgrenze auf 67 – bei Inanspruchnahme der Antragsaltersgrenze

- **Antragsaltersgrenze bleibt bei 63 Jahren**
wegen Anhebung der Regelaltersgrenze (ab 2012) auf 67 Jahre
erhöht sich der max. Versorgungsabschlag auf 14,4 % (4 Jahre x 3,6 %)
- **Ausnahmeregelung für einen abschlagsfreien Ruhestand:**
 - vollendetes 65. Lebensjahr bei Eintritt in den Ruhestand
 - 45 berücksichtigungsfähige Jahre mit folgenden Zeiten:
 - Beamtendienstzeiten
 - Wehrdienst- und vergleichbare Zeiten
 - Vordienstzeiten in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis
 - andere mit Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung belegte Vordienstzeiten
 - Pflegezeiten
 - Kindererziehungszeiten



Versorgungsfolgen aus Anhebung der Altersgrenze auf 67 – bei Inanspruchnahme der Antragsaltersgrenze für Schwerbehinderte

- **Antragsaltersgrenze für Schwerbehinderte steigt (ab 2012) schrittweise von 60 auf 62 Jahre**
- **dementsprechend verschiebt sich die Altersgrenze für einen abschlagsfreien Ruhestand schrittweise von 63 auf 65 Jahre**
- **der max. Versorgungsabschlag bleibt bei 10,8 % (3 Jahre x 3,6 %)**



Versorgungsfolgen aus Anhebung der Altersgrenze auf 67 – bei Dienstunfähigkeit

- die Altersgrenze für einen abschlagsfreien Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit steigt (ab 2012) schrittweise von 63 auf 65 Jahre
- der max. Versorgungsabschlag bleibt bei 10,8 % (3 Jahre x 3,6 %)
- Voraussetzungen für einen abschlagsfreien Ruhestand:
 - vollendetes 63. Lebensjahr bei Eintritt in den Ruhestand
 - 40 berücksichtigungsfähige Jahre (ab 2012 bis 2023: 35 Jahre) mit folgenden Zeiten:
 - Beamtendienstzeiten
 - Wehrdienst- und vergleichbare Zeiten
 - Vordienstzeiten in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis
 - andere mit Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung belegte Vordienstzeiten
 - Pflegezeiten
 - Kindererziehungszeiten



Begrenzung der Anerkennung von Hochschulausbildungszeiten

Berücksichtigung von Hochschulausbildungszeiten als ruhegehaltfähige Dienstzeit

- **bisher waren 1.095 Tage (3 Jahre) berücksichtigungsfähig**
- **nach DNeuG können – nach einer Übergangsfrist des schrittweisen Abbaus über 4 Jahre – nur noch max. 855 Tage (rd. 2 Jahre 4 Monate) berücksichtigt werden**
- **Einschränkungen der Berücksichtigungsfähigkeit der Hochschulausbildung wird begrenzt (sog. Kappungsgrenze)**
 - **Kappungsgrenze = max. Rentenkürzungsbetrag pro Monat von 59,76 € (3 Jahre x 0,75 Entgeltpunkte x 26,56 € aktueller Rentenwert 2008)**
 - **Kappungsgrenze vermeidet gegenüber dem Rentenrecht überproportionale Belastung der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger (Kürzungsbeträge ohne Kappungsgrenze: BesGr. A 15 = 65 €; BesGr. A 16 = 71 €; BesGr. B 3 = 79 €; BesGr. B 6 = 93 €; BesGr. B 9 = 109 €)**



Versorgungsauskunft

- **Anspruch auf Erteilung einer Versorgungsauskunft**
 - schriftlicher Antrag
 - über die personalverwaltende Behörde
 - bei der zuständigen Versorgungsdienststelle
- **Erteilung der Versorgungsauskunft durch die für den Antragsteller zuständige Versorgungsdienststelle**
- **Auskunft**
 - nach Sachlage und geltendem Versorgungsrecht
 - unter Vorbehalt
 - künftiger Sach- und Rechtsänderungen
 - Richtigkeit und Vollständigkeit der Datengrundlage



Nachvollzug der Besoldungsreform - Überleitung -

Überleitung der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger in die neuen Bezügestrukturen

- **Überleitung unter Sicherung des Bezügeniveaus**
- **Überleitung erfolgt auf der Grundlage der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge (Grundgehalt und allg. Stellenzulage) und der anteiligen Sonderzahlung**
- **Überleitung in die Stufen der neuen Grundgehaltstabelle**
 - **betragsgenau**
oder
 - **in den nächstniedrigeren Betrag unter Ausgleich der Differenz durch ruhegehaltfähigen Überleitungsbetrag**



Nachvollzug der Besoldungsreform - Einbaufaktor -

- **Überleitung 2009: Erhöhung der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge um 2,5 %**
- **mit Einbau Sonderzahlung keine Erhöhung der Versorgungsbezüge**
- **daher Einbaufaktor von 0,9951 – Grund: Sonderzahlung ist für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger nach Bundessonderzahlungsgesetz**
 - gegenüber Aktiven geringer (2,085 % der Jahresbezüge)
und
 - statisch (anders als Besoldungsrecht)
- **weiterer Einbau 2011: neuer Einbaufaktor von 0,9905**



Abzug von Pflegeleistungen

- **Abzug für Pflege aus dem Bundessonderzahlungsgesetz in das Beamtenversorgungsgesetz (§ 50f BeamtVG) übernommen**
- **korrespondiert mit Einbau**
 - kein Abzug am Jahresende (von der Sonderzahlung)
 - sondern Abzug von den monatlichen Versorgungsbezügen
- **Höhe des Abzugs: hälftiger Pflegebeitragssatz ($1,95 \% : 2 = 0,975 \%$)
max. 35,83 € (= 0,975 % vom Betrag der monatlichen Beitragsbemessungsgrenze der Pflegeversicherung)**



Bundesministerium
des Innern



Fortschritt sichern
verwaltung-innovativ.de

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**